

Bild: Adrian Perović - Rosaflamingo (Phoenicopterus roseus)



Kommt der Flughafen, sind Kollisionen von Flugzeugen und großen Vögeln wie diesem Flamingo vorprogrammiert.

Landebahn durchs Schutzgebiet

Heute ist Rückenwind! Der Flamingo fliegt in großer Höhe über die Narta-Lagune in Albanien. Der junge Vogelschützer Zydjon Vorpsi beobachtet ihn mit dem Fernglas und ist glücklich, dass in dem Gebiet seit einigen Jahren wieder Rosaflamingos leben. Flügelschlag, Flügelschlag, Flügelschlag und dann: Peng! Die Ereignisse überschlagen sich. Der Pilot kann die Passagiermaschine nur mit großer Mühe sicher landen. Der Flamingo ist beim Zusammenprall mit der Turbine des Flugzeugs gestorben.

Noch ist dieses Ereignis Fiktion. Doch es könnte schon bald Wirklichkeit werden. „Es ist völlig irrsinnig, in der Narta-Lagune einen Flughafen zu bauen! Szenarien wie diese sind vorprogrammiert“, sagt Zydjon Vorpsi, der für die albanische EuroNatur-Partnerorganisation PPNEA arbeitet. Seit Monaten ist er damit beschäftigt, Menschen gegen das Flughafenprojekt zu mobilisieren. Es soll nahe der Küstenstadt Vlora realisiert werden, wo der Wildfluss Vjosa in die Adria mündet und mit der Narta-Lagune ein Vogelparadies geschaffen hat, das national und international unter Schutz steht.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, das Flughafenprojekt zu verhindern!



Bild: Xhemal Xherra; Bild Portrait: PPNEA

„ Es ist, als würdest du an einem Vogel-Highway stehen. In der Narta-Lagune einen internationalen Flughafen bauen zu wollen, ist grob fahrlässig!“

Zydjon Vorpsi,
passionierter Vogelschützer von PPNEA in Albanien



Bild: Zydjon Vorpsi - Rosaflamingo



Bild: Zydjon Vorpsi - Stelzenläufer (Himantopus himantopus)

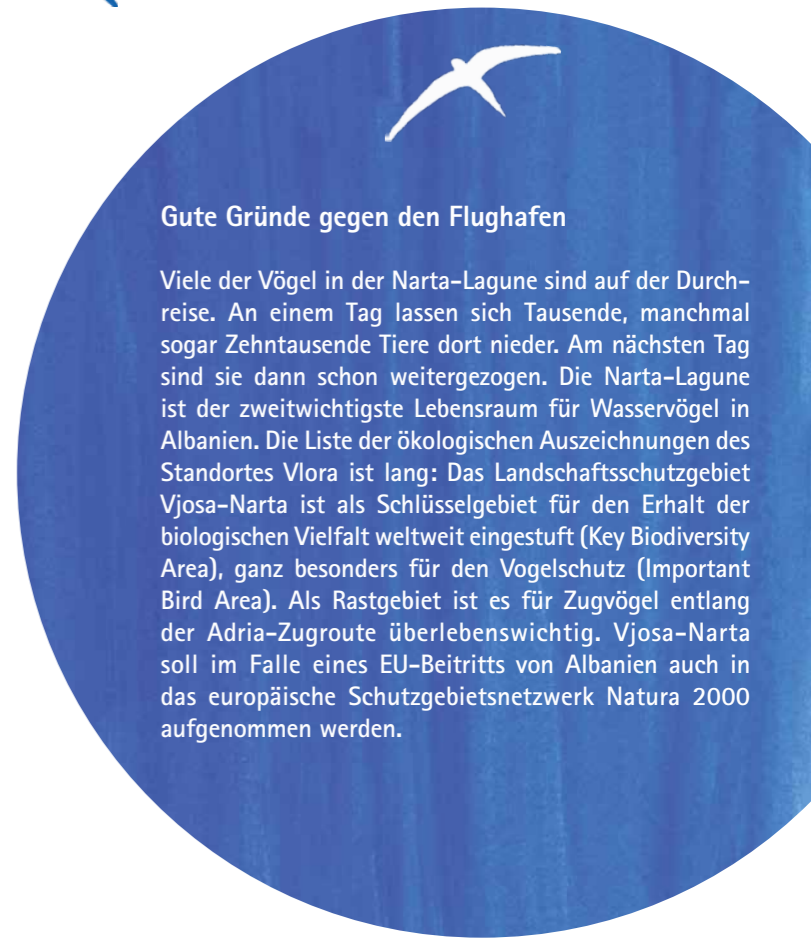


Bild: Zydjon Vorpsi - Krauskopfpelikan (Pelecanus crispus)

Mit der Narta-Lagune droht eine weitere Oase der Artenvielfalt unter Asphalt und Beton zu verschwinden. Lassen Sie uns das gemeinsam verhindern!

Der „Fall Narta“ lässt Zydjon seit Wochen nicht ruhig schlafen. „Ich bange jeden Tag, welche Neuigkeiten es gibt. Dieser Fall macht mir und meinen Kollegen große Sorgen. Wir dürfen die Narta-Lagune nicht verlieren, das wäre ein verheerendes Signal!“, sagt Zydjon Vorpsi. Wenn das Infrastrukturprojekt im Vjosa-Narta-Schutzgebiet umgesetzt werden kann, würde das Tür und Tor für den Bau von Touristenressorts oder Flughäfen in weiteren geschützten Feuchtgebieten Albaniens öffnen.

Sehen Sie auch den Videobeitrag von euronews unter der Überschrift „Zugvögel“ unter dem Internetlink euronatur.org/pressespiegel



Gute Gründe gegen den Flughafen

Viele der Vögel in der Narta-Lagune sind auf der Durchreise. An einem Tag lassen sich Tausende, manchmal sogar Zehntausende Tiere dort nieder. Am nächsten Tag sind sie dann schon weitergezogen. Die Narta-Lagune ist der zweitwichtigste Lebensraum für Wasservögel in Albanien. Die Liste der ökologischen Auszeichnungen des Standortes Vlora ist lang: Das Landschaftsschutzgebiet Vjosa-Narta ist als Schlüsselgebiet für den Erhalt der biologischen Vielfalt weltweit eingestuft (Key Biodiversity Area), ganz besonders für den Vogelschutz (Important Bird Area). Als Rastgebiet ist es für Zugvögel entlang der Adria-Zugroute überlebenswichtig. Vjosa-Narta soll im Falle eines EU-Beitritts von Albanien auch in das europäische Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 aufgenommen werden.

Eine umfassende Prüfung der ökologischen und sozialen Auswirkungen des Großprojekts hat es nie gegeben. Damit bricht die albanische Regierung nicht nur ihre eigenen Gesetze, sondern ignoriert auch auf internationaler Ebene geltende Vorgaben. Dass der Flughafen wirklich gebaut wird, will sich Zydjon nicht vorstellen. „Es würde sich wie eine große Niederlage anfühlen, so, als hätten wir die Leute im Stich gelassen. Es geht schließlich auch um die Zukunft der Menschen hier und darum, dass wir die Natur für kommende Generationen bewahren müssen“, sagt er.



Bild: Zydjon Vorpsi

Noch ist die Narta-Lagune ein Paradies für die Vogelbeobachtung.

**Experten sagen:
Der Flughafen wird sich nicht rechnen**

Regelmäßig kommen Regierungsvertreter in die Narta-Lagune und reden den Menschen ein, dass ihnen der internationale Flughafen Vlora Arbeitsplätze bringen werde. Sie argumentieren damit, dass jeder, der gegen das Projekt sei, die Entwicklung des Landes blockiere. Viele Menschen glauben das. Sie leben vor allem von Landwirtschaft und Weidetierhaltung, sehen aber nicht, dass sie diese Lebensgrundlage verlieren, wenn der Flughafen kommt. Laut Experten ist zudem das Risiko hoch, dass sich ein Flughafen an diesem Standort nicht rechnet. Die albanische Regierung hat sogar eine Art Bürgschaft für einen solchen Fall übernommen und wird die Baufirma dann mit 138 Millionen Euro aus der Staatskasse entschädigen.



Bild: PPNEA. Bild Portrait: Mirjon Topi / PPNEA

Protestaktion von PPNEA gegen das Flughafenprojekt.

Gemeinsam gegen die Naturzerstörung

Die Regierung macht Zeitdruck, die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen. Wir geben unser Bestes, schneller zu sein. Wir werden alles unternehmen, was nötig ist – auch vor Gericht gehen. Bislang ist das einzige Argument der Regierung, dass die Leute den Flughafen wollen. Wenn es nicht mehr trägt, dürfte das die Durchführung des Projektes erheblich erschweren. Mit Hilfe Ihrer Spende werden wir:

- öffentliche Diskussionen mit den Menschen in der Narta-Lagune organisieren, um sie zu informieren.
- Interessierten die Möglichkeit geben, sich mit Betroffenen aus dem Gebiet auszutauschen, wo vor einigen Jahren der Flughafen Rinas gebaut wurde. Wir wissen, dass sie in keiner Weise von diesem Projekt profitiert haben.
- in Zusammenarbeit mit einer Anwaltskanzlei auf rechtlicher Ebene gegen das Flughafenprojekt vorgehen, falls nötig. Das Genehmigungsverfahren für den Flughafen Vlora ist anfechtbar, da es alles andere als sauber lief.
- auf EU-Ebene verstärkt Druck ausüben. Gemeinsam mit EuroNatur und über 35 weiteren Nichtregierungsorganisationen haben sich Zydjon Vorpsi und seine Mitstreitenden von PPNEA bereits unter anderem an die Europäische Kommission gewandt.

Ob mit 10, 50, 100 oder mehr Euro – Ihre Unterstützung ist wertvoll! Bitte denken Sie auch über eine Dauerspende nach, sie gibt uns Planungssicherheit, um uns kontinuierlich für den Schutz der Zugvögel in Europa engagieren zu können. Vielen Dank!

Zydjon lässt die beiden beringten Mittelmeer-Steinschmätzer wenige Sekunden später unbeschadet frei.



„Wir schätzen die Unterstützung durch EuroNatur sehr. Wir brauchen dringend Hoffnung und es braucht öffentlichen Druck von außen! Die Politiker hören der Zivilgesellschaft hier in Albanien einfach nicht zu.“
Zydjon Vorpsi

Kennwort: Zugvogel
Bank für Sozialwirtschaft, Köln
IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05
SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie längerfristig helfen wollen, werden Sie Zugvogelpate! Bei 10 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 33 Cent pro Tag. Und doch tragen Sie damit dauerhaft zum Schutz der Zugvögel und ihrer Lebensräume in Europa bei. Zugvogelpaten erhalten eine Urkunde, regelmäßig das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Spendenbescheinigung. Die Patenschaft ist jederzeit mit sofortiger Wirkung und ohne Einhaltung von Fristen kündbar.

Westendstraße 3
D-78315 Radolfzell
Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0
Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22
euronatur.org/zugvoegel
info@euronatur.org



Flugzeug gegen Flamingo

„Nein!“ zum Flughafenprojekt in der Vjosa-Mündung



Gestaltung: Kerstin Sauer, Marling 4-2021; August 2021; Text: Katharina Grund; Fotocredits: PPNEA; gedruckt auf 100% Recyclingpapier